
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 499

Textanalyse und Interpretation zu

Erich Kästner

FABIAN

Die Geschichte eines Moralisten

Yomb May

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen



Zitierte Ausgabe:

Erich Kästner: *Fabian. Die Geschichte eines Moralisten*. München: dtv, ungekürzte Ausgabe 1989 (29. Aufl. 2013).

Über den Autor dieser Erläuterung:

Dr. Yomb May, Studium der Germanistik und Geschichte an den Universitäten Aachen und Düsseldorf. Promotion 1998, Habilitation 2008. Zahlreiche Publikationen zur Didaktik der deutschen Sprache und Literatur und zur Neueren deutschen Literaturwissenschaft. Lehrtätigkeit an der Universität Bayreuth.

Hinweis:

Die Rechtschreibung wurde der amtlichen Neuregelung angepasst.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Die öffentliche Zugänglichmachung eines für den Unterrichtsgebrauch an Schulen bestimmten Werkes ist stets nur mit Einwilligung des Berechtigten zulässig.

2. Auflage 2016

ISBN: 978-3-8044-2020-5

PDF: 978-3-8044-6020-1, EPUB: 978-3-8044-7020-0

© 2015 by Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelbild: Szene aus der Inszenierung „Fabian“ am Altonaer Theater Hamburg 2001/2002 © ullstein bild – Moenkebild

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
<hr/>	
2. ERICH KÄSTNER: LEBEN UND WERK	10
<hr/>	
2.1 Biografie	10
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	13
Die Weltwirtschaftskrise	13
Zunehmender Zerfall der Weimarer Republik	14
Machtübernahme durch die NSDAP (1933)	16
Exil und innere Emigration	17
Die Literaturströmung der „Neuen Sachlichkeit“	20
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	23
<hr/>	
3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	28
<hr/>	
3.1 Entstehung und Quellen	28
3.2 Inhaltsangabe	33
3.3 Aufbau	44
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	50
Dr. Jakob Fabian	51
Dr. Stephan Labude	54
Irene Moll	56
Cornelia Battenberg	57
Fabians Mutter	61
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	64

3.6 Stil und Sprache	70
Erzähltechnik	70
Einfache Sprache	70
Züge journalistischen Stils	72
Filmische Techniken	74
Satirische Aspekte und Großstadtmotiv	75
3.7 Interpretationsansätze	79
Biografische Zusammenhänge	79
<i>Fabian</i> als ein Roman der Neuen Sachlichkeit	81
Fabians Tod als das Scheitern eines Moralisten	83
Fabian und die Frauen: der Geschlechterdiskurs	89
Moral und Unmoral	95
Fabian und die Politik	100
Aktualität des Romans	103
<hr/>	
4. REZEPTIONSGESCHICHTE	105
Die Verfilmung	109
<i>Fabian</i> – ein Roman auf der Bühne	110
Die Originalfassung	112
<hr/>	
5. MATERIALIEN	113

**6. PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN**

LITERATUR 126

STICHWORTVERZEICHNIS 130

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

- ⇒ S. 10 ff. Im 2. Kapitel beschreiben wir **Erich Kästners Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** des Romans *Fabian* dar.
 - Erich Kästner lebte von 1899 bis 1974. Sein Lebensweg führte ihn von Dresden über Leipzig und Berlin nach München.
 - Prägend für ihn waren die Auflösung der Weimarer Republik und die Machtergreifung der Nationalsozialisten sowie die Erfahrung von zwei Weltkriegen.
 - Kästner gilt als Vertreter der „Neuen Sachlichkeit“, einer Literaturströmung der Zwischenkriegszeit.
 - *Fabian. Die Geschichte eines Moralisten*, Kästners Erwachsenen-Roman, erschien 1931. Zuvor war Kästner durch seine Gedichte und Kinderbücher berühmt geworden.
- ⇒ S. 28 ff. Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.
 - Fabian – Entstehung und Quellen:***
 - 1930 hat Kästner den Roman entworfen. Etwa zehn Monate lang dauerte die Arbeit an dem Manuscript.
 - 1931 (Juli): Kästner gibt das Manuscript bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart ab.
 - 1931 (Oktober): Der 24 Kapitel umfassende Roman erscheint unter dem Titel *Fabian. Die Geschichte eines Moralisten*.

Inhalt:

Der promovierte Germanist Jakob Fabian hat einen Job als Werbexter in der Reklameabteilung eines Zigarettenkonzerns und streift mit seinem Freund Labude ziellos durch Berlin. Dabei lernt er die Juristin Cornelia Battenberg kennen, die zufällig in derselben Pension wohnt, und verliebt sich in sie. Kurz darauf verliert er zuerst seinen Job, dann verlässt ihn Cornelia für einen reichen Filmproduzenten. Sie träumt von einer Karriere als Schauspielerin. Wenig später nimmt sich Fabians Freund Labude das Leben, als ihm ein neidischer Kollege einredet, dass seine Habilitationsschrift abgelehnt worden wäre. Resigniert kehrt Fabian in seine Heimatstadt Dresden zurück, wo seine Mutter lebt. Eine rechtsgerichtete Zeitung macht ihm ein Stellenangebot, das er jedoch ablehnt. Bei einem Spaziergang beobachtet er, wie ein kleiner Junge von einer Brücke in den Fluss stürzt. Fabian springt ihm hinterher, um ihn zu retten. Während sich der Junge von selbst retten kann, ertrinkt Fabian, weil er nicht schwimmen kann.

⇒ S. 33 ff.

Chronologie und Schauplätze:

Die Handlung spielt 1930/31. Hauptschauplätze sind Berlin (Kapitel 1–20) und Dresden (Kapitel 21–24).

⇒ S. 44 ff.

Aufbau:

Der Roman umfasst 24 Kapitel. Diese geben in zahlreichen Episoden unterschiedlicher Länge die Beobachtungen und Erlebnisse des Protagonisten Dr. Jakob Fabian wieder.

⇒ S. 44 ff.

Personen:

Die Hauptpersonen sind:

⇒ S. 51 ff.

Jakob Fabian:

- promovierter Germanist, 32 Jahre alt,
- findet keine Arbeit, die seiner Qualifikation entspricht,
- beobachtet das Leben aus der Perspektive eines Moralisten,
- stirbt, als er einen Jungen vor dem Ertrinken retten will.

⇒ S. 54 ff.

Stephan Labude:

- ehrgeiziger Germanist, will sich habilitieren,
- ist mit Fabian befreundet,
- politisch interessiert und aktiv, Linksintellektueller,
- nimmt sich das Leben, weil er (irrtümlich) glaubt, seine Habilitationsschrift wäre abgelehnt worden.

⇒ S. 56 f.

Irene Moll:

- Nymphomanin,
- holt sich ihre Liebhaber aus einem Club, benötigt jedoch die Einwilligung ihres Ehemannes,
- scheitert beim Versuch, Fabian zu ihrem Geliebten zu machen,
- betreibt kurzzeitig ein Männerbordell.

⇒ S. 57 ff.

Cornelia Battenberg:

- Juristin,
- karriereorientiert,
- verliebt sich in Fabian, verlässt ihn aber kurze Zeit später.

Fabians Mutter:

⇒ S. 61 ff.

- fürsorglich,
- hat ein enges Verhältnis zu ihrem Sohn,
- verständnisvoll.

Stil und Sprache:

Der Roman *Fabian* weist in sprachlicher und stilistischer Hinsicht wesentliche Merkmale der „Neuen Sachlichkeit“ auf. Besonders auffällig dabei sind:

⇒ S. 70 ff.

- Erzähltechnik,
- einfache Sprache,
- filmische Techniken,
- Züge journalistischen Stils,
- Satire und Ironie.

Verschiedene Interpretationsansätze bieten sich an:

In seinem Roman *Fabian* stellt Kästner am Beispiel der Erfahrungen des Protagonisten die gesellschaftliche und politische Situation in der Endzeit der Weimarer Republik kritisch dar. Das Potenzial, das dieser Roman für verschiedene Interpretationsansätze in sich birgt, macht ihn zu einem ergiebigen Gegenstand zahlreicher Fragestellungen. Im Folgenden wollen wir einige davon klären, und zwar:

⇒ S. 79 ff.

- biografische Zusammenhänge
- *Fabian* als ein Roman der Neuen Sachlichkeit
- Fabians Tod als das Scheitern eines Moralisten
- Fabian und die Frauen: der Geschlechterdiskurs
- Fabian und die Politik
- Aktualität des Romans *Fabian*

2.1 Biografie



Erich Kästner
(1899–1974)
© ullstein bild –
UMBO

2. ERICH KÄSTNER: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1899	Dresden	Geburt am 23. Februar als Sohn von Emil Richard Kästner und Ida Kästner	
1906–1913	Dresden	Kästner besucht die Volksschule in Dresden.	7–14
1913	Dresden	Kästner tritt ins Freiherrlich von Fetscher'sche Lehrer-Seminar ein.	14
1917		Kästner wird zum Militärdienst eingezogen (Fußartillerie), muss aber nicht mehr an die Front (Herzneurose).	18
1919	Dresden	Kästner besucht das Dresdner König-Georg-Gymnasium und holt das Abitur nach.	20
	Leipzig	Kästner studiert ab 1919 Germanistik, Philosophie Geschichte und Theaterwissenschaft.	
1923	Leipzig	Kästner veröffentlicht erste Feuilletons und Gedichte in Zeitungen und Zeitschriften.	24
1924	Leipzig	Kästner wird Feuilleton-Redakteur der „Neuen Leipziger Zeitung“.	25
1925	Leipzig	Promotion zum Dr. Phil. mit der Arbeit <i>Friedrich der Große und die deutsche Literatur. Die Erwiderung auf seine Schrift „De la littérature allemande“</i> .	26
1926	Italien/Schweiz	Erste Auslandsreise, zusammen mit seiner Mutter	27
1927	Leipzig	Kästner wird als Redakteur wegen einer satirischen Kritik entlassen.	28

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Kästners Roman entstand in der Spätphase der Weimarer Republik. In diesen Jahren und nach 1933 war wichtig:

- Weltwirtschaftskrise (1929) und ihre Folgen (Massenarbeitslosigkeit, soziale Not, Kriminalität)
- politische Krise, zunehmende Radikalisierung
- Aufstieg einer modernen Massenkultur
- Aufstieg und Machtübernahme (1933) durch die NSDAP
- Kästner hatte vor 1933 mehrmals vor den Nazis gewarnt und überlebte die NS-Jahre in Deutschland als „innerer Emigrant“ (mit Schreibverbot).
- Kästners Werke, darunter *Fabian*, gehörten zu jenen Büchern, die am 10. Mai 1933 von den Nazis verbrannt wurden (Bücherverbrennung).

Literaturgeschichtlich ist *Fabian* der „Neuen Sachlichkeit“ zuzurechnen. Kennzeichen dafür sind:

- Beobachtung von Gegenwart und (Großstadt-)Alltag
 - deskriptive, sachliche und weitgehend objektive Schilderung der gesellschaftlichen Wirklichkeit
 - leichte, verständliche Sprache
- Kästners *Fabian* ist ein sogenannter Zeitroman.

Die Weltwirtschaftskrise

Der Roman *Fabian* ist in der Spätphase der Weimarer Republik entstanden. Der Ausbruch der Weltwirtschaftskrise im Herbst 1929 beendete eine Phase der relativen Stabilisierung der Weimarer Republik, die von 1918 bis 1933 existierte. Die sich verschärfenden

Spätphase der
Weimarer
Republik

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

- Erich Kästner zählt zu den bedeutendsten deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts.
- Seine publizistische Tätigkeit umfasst nahezu alle Gattungen der Literatur. Kästner hat sich sowohl als Lyriker, Kinderbuchautor, Romancier, Drehbuchautor, Feuilletonist, Kabarettist und Dramaturg einen Namen gemacht.
- Die frühen 1930er Jahre gehören zu seinen produktivsten.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Erich Kästner wurde zuerst als Lyriker erfolgreich. Viele seiner Gedichte sind berühmt geworden. So z. B. *Kennst du das Land, wo die Kanonen blühn?* (1927), *Sachliche Romanze* (1928), *Die Ballade vom Nachahmungstrieb* (1931), *Die Entwicklung der Menschheit* (1931) u. v. m. Im Jahr 1936 erschien *Doktor Erich Kästners Lyrische Hausapotheke* mit älteren und neuen Gedichten. Die Besonderheit dieser Anthologie liegt in der im Vorwort empfohlenen Verwendung der Texte in der Art einer Hausapotheke. Aufgeführt sind 36 Leiden, die mit Etiketten versehen sind. Die entsprechend vorgeschlagenen Gedichte sollten zur Linderung der jeweiligen Unannehmlichkeit helfen im Sinne der neusachlichen „Gebrauchslyrik“.

Erfolg als Lyriker

Im Folgenden werden einige wichtige Werke Kästners vorgestellt:

Gebrauchslyrik

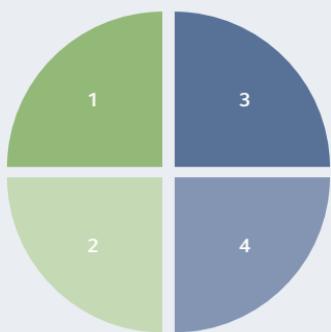
1. *Emil und die Detektive* (1929)

Der aufgeweckte Junge Emil Tischbein fährt mit der Bahn von seinem verschlafenen Provinzstädtchen nach Berlin. Er will seine Großmutter besuchen. In seiner Tasche befinden sich 120 Mark, die

Die Jagd nach
einem Dieb und
Bankräuber

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

VIELFALT VON ERICH KÄSTNERS WERK

**1: Lyrik**

z. B. *Herz auf Taille*, 1928; *Lärm im Spiegel*, 1929; *Ein Mann gibt Auskunft*, 1930; *Doktor Erich Kästners lyrische Hausapotheke*, 1936

2: Kinderbücher

z. B. *Emil und die Detektive*, 1929; *Pünktchen und Anton*, 1931; *Das fliegende Klassenzimmer*, 1933; *Das doppelte Lottchen*, 1949

3: Romane für Erwachsene

z. B. *Fabian*, 1931; *Drei Männer im Schnee*, 1934; *Die verschwundene Miniatur*, 1935

4: Sonstiges

Drehbücher, Theaterstücke, Kabarett, Hörspiele, Feuilletons

seine alleinstehende Mutter für seine Großmutter mühsam gespart und ihm mitgegeben hat. Emil sitzt im Zugabteil allein mit einem „Herrn im steifen Hut“. Von der Müdigkeit übermannt, schlafst er ein. Als er wieder aufwacht, ist nicht nur das Geld, sondern auch der Mann „im steifen Hut“ weg. Doch Emil entdeckt ihn auf dem Bahnsteig eines Berliner Vorortbahnhofs. Er springt aus dem Zug und verfolgt ihn. Emil traut sich nicht, zur Polizei zu gehen, da er in seiner Heimatstadt ein Denkmal beschmiert hat. Außerdem vermutet er, dass man ihm nicht glauben würde, da er keine Beweise hat. Bei der Verfolgung des Diebes trifft er Gustav, den Anführer einer Jugendbande. Er freundet sich mit ihm an. Dadurch bekommt er Unterstützung. Nun organisieren die Jugendlichen die Verfolgung. Am nächsten Morgen geht der Gauner in eine Bank, um das gestohlene Geld einzutauschen. Dort wird er dank Emils Hilfe als der gesuchte Bankräuber Grundeis überführt. Emil bekommt die auf Grundeis' Ergreifung ausgesetzte Belohnung. Er kann damit für

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

ZUSAMMEN-
FASSUNG

- Im Oktober 1930 entwirft Kästner seinen ersten Roman für Erwachsene.
- Der Verlag verlangt Änderungen und Streichungen.
- Am 15. Oktober 1931 erscheint der Roman unter dem Titel *Fabian. Die Geschichte eines Moralisten*.
- Ein mögliches Vorbild für Kästner war Alfred Döblins Großstadtroman *Berlin Alexanderplatz*.
- Als wichtige Quellen für seine sozialreformerischen Ansichten gelten die Romane von H. G. Wells sowie die britische „Fabian Society“.

Muttchen-Briefe
als Quelle für
Entstehungs-
geschichte

Die Entstehungsgeschichte des Romans *Fabian* lässt sich genau rekonstruieren. Insbesondere die rege Korrespondenz mit Kästners Mutter – auch als ‚Muttchen-Briefe‘ bekannt – dokumentiert die wichtigsten Phasen der Arbeit am Manuskript.

In einem Kontext politischer und ökonomischer Verunsicherung, die vor allem durch die Weltwirtschaftskrise ausgelöst war, begann Kästner etwa Ende September/Anfang Oktober 1930 mit der Arbeit an dem ersten Roman, den er für Erwachsene verfasste. Schon am 11. November 1930 schrieb er von Berlin aus an seine Mutter in Dresden: „Mit dem Roman geht's langsam weiter. Ich steck jetzt im 5. Kapitel und hab heute die erste Hälfte vom 1. Kapitel diktiert.“⁹ Ein halbes Jahr später, in seinem Brief vom 16. Mai 1931, teilte er seiner

— — —
⁹ Kästner, *Mein liebes, gutes Muttchen, Dul*, S. 129.

3.2 Inhaltsangabe

Der promovierte Germanist Jakob Fabian hat einen Job als Werbetexter in der Reklameabteilung eines Zigarettenkonzerns und streift mit seinem Freund Labude ziellos durch Berlin. Dabei lernt er die Juristin Cornelia Battenberg kennen, die zufällig in derselben Pension wohnt, und verliebt sich in sie. Kurz darauf verliert er zuerst seinen Job, dann verlässt ihn Cornelia für einen reichen Filmproduzenten. Sie träumt von einer Karriere als Schauspielerin. Wenig später nimmt sich Fabians Freund Labude das Leben, als ihm ein neidischer Kollege einredet, dass seine Habilitationsschrift abgelehnt worden wäre. Resigniert kehrt Fabian in seine Heimatstadt Dresden zurück, wo seine Mutter lebt. Eine rechtsgerichtete Zeitung macht ihm ein Stellenangebot, das er jedoch ablehnt. Bei einem Spaziergang beobachtet er, wie ein kleiner Junge von einer Brücke in den Fluss stürzt. Fabian springt ihm hinterher, um ihn zu retten. Während sich der Junge von selbst retten kann, ertrinkt Fabian, weil er nicht schwimmen kann.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

1. Kapitel

Während seiner nächtlichen Streifzüge durch Berlin besucht Fabian auf Empfehlung des Bürochefs Bertuch einen Club, der darauf spezialisiert ist, unverbindliche sexuelle Kontakte zwischen Männern und Frauen zu ermöglichen. Dort macht er die Bekanntschaft mit einer aufdringlichen Nymphomanin. Obwohl Fabian das Verhalten dieser Dame von Anfang befremdet, fährt er mit ihr nach Hause und folgt ihr in ihre Wohnung.

Besuch in einem
Sex-Klub

3.2 Inhaltsangabe



Irene Moll (Eva Mannschott) will Fabian (Daniel Morgenroth) verführen – Szene aus einer Inszenierung des Berliner Theaters am Kurfürstendamm 2001
© ullstein bild – Will

2. Kapitel

Kaum in der Wohnung fällt die Frau namens Irene Moll über Fabian her und will mit ihm Sex haben. In diesem Augenblick erscheint der Ehemann Dr. Felix Moll, der aber die Untreue seiner Frau toleriert. Beide haben einen Vertrag, wonach die Frau ihm jeden Mann präsentieren muss, den sie zu ihrem Liebhaber machen möchte. Obwohl Dr. Moll Fabian sympathisch findet und ihn sogar anfleht, die Nacht mit seiner Frau zu verbringen, verlässt Fabian empört die Wohnung. Er geht in sein Stammcafé. Dort will er einem Bett-

3.3 Aufbau

ZUSAMMEN-
FASSUNG

- Gliederung in 24 Kapitel
- willkürlich anmutende Szenenabfolge, spiegelt Desorientierung in der Endphase der Weimarer Republik wider
- Berlin und Dresden als Schauplätze
- persönliche Erfahrungen Fabians vermitteln gesamtgesellschaftlichen „Gang vor die Hunde“
- drei Verlusterfahrungen (Verlust des Jobs, der Freundin, des Freundes) ziehen Fabian Boden unter den Füßen weg
- Berlin als Ort enthemmten Genusslebens und Anonymität vs. Dresden als Ort der beschaulichen bürgerlichen Existenz
- metaphorischer Untergang vs. buchstäblicher Untergang

Nicht-lineare Handlung

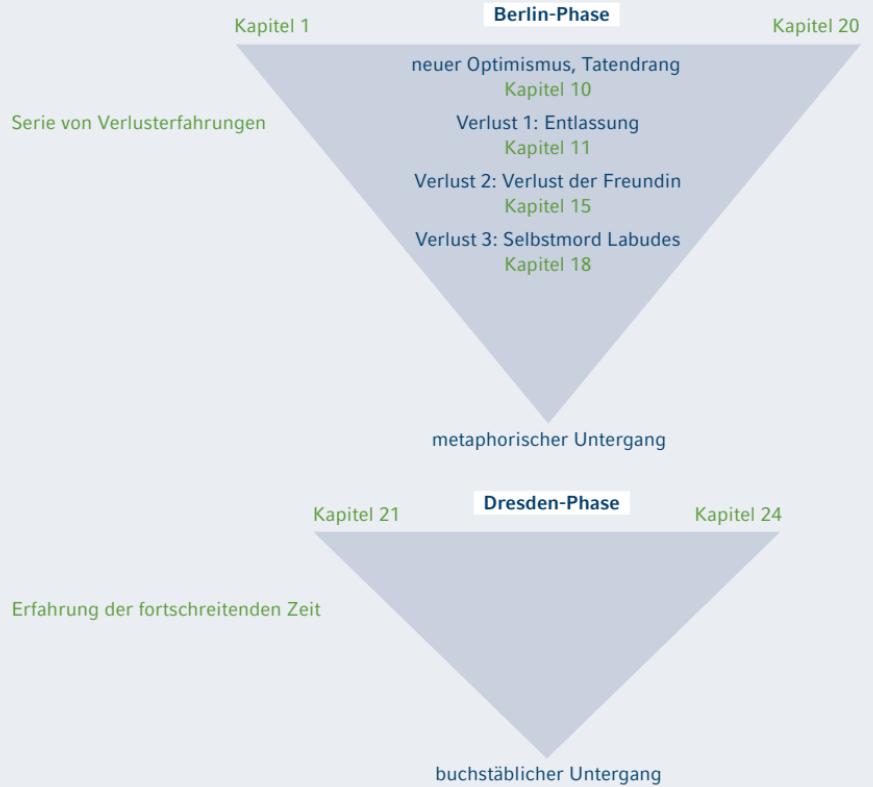
Die Handlung des Romans verläuft nicht linear. Sie gliedert sich formal-technisch in 24 Kapitel. Diese setzen sich zum Teil aus mehreren Szenen zusammen, deren Abfolge teilweise willkürlich erscheint. So werden Handlungsstränge an verschiedenen Stellen des Romans aufgegriffen und zum Teil abrupt wieder fallengelassen. Die einzelnen Kapitel sind nicht als abgeschlossene thematische Einheiten konzipiert. Diese auf den ersten Blick unstrukturierte Szenenfolge spiegelt aber die chaotischen gesellschaftlichen Zustände, auf die Kästner mit seinem Buch reagiert hat. Die Endphase der Weimarer Republik, in die er seinen Protagonisten hineinwirft, bietet dem Einzelnen weder Orientierung noch Überblick.

Szenenfolge spiegelt gesellschaftliche Zustände

Trotz dieses chaotischen gesellschaftlichen Hintergrunds ist die Handlung des Romans systematisch aufgebaut. Topographisch fin-

3.3 Aufbau

ASYMMETRISCHE GRUNDSTRUKTUR DES ROMANS FABIAN



Handlung immer wieder über den Weg läuft. **Tagsüber** wird Fabian nahezu an jeder Straßenecke mit Elend und Arbeitslosigkeit konfrontiert.

Die **Kapitel 5 bis 9** sind der Freundschaft zwischen Fabian und Labude gewidmet, wobei die Unterschiede im Charakter und in der

Freundschaft
mit Labude

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

ZUSAMMEN-
FASSUNG

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Die Hauptpersonen sind

Jakob Fabian:

- promovierter Germanist, 32 Jahre alt,
- Job als Werbetexter einer Zigarettenfirma,
- beobachtet das Leben in Berlin.

Stephan Labude:

- Freund Fabians, promovierter Germanist,
- ehrgeizig und politisch engagiert,
- psychisch labil, begeht Selbstmord.

Irene Moll:

- Nymphomanin,
- scheitert beim Versuch, Fabian zu ihrem Geliebten zu machen,
- betreibt kurzzeitig ein Männerbordell.

Cornelia Battenberg:

- karriereorientierte Juristin,
- verlässt Fabian für einen älteren Filmproduzenten.

Fabians Mutter:

- fürsorglich und verständnisvoll,
- hat ein enges Verhältnis zu ihrem Sohn.

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken



Fabians (Holger Daemgen) kurzes Glück mit Cornelia (Larissa Kohl) – Szene aus einer Inszenierung am Altonaer Theater, Hamburg, 2002
© ullstein bild – Moenkebild

„Ich bin fünfundzwanzig Jahre alt, und von zwei Männern wurde ich stehengelassen. Stehengelassen wie ein Schirm, den man absichtlich irgendwo vergisst.“ (S. 90)

Offenbar liegt hierin der Grund, warum Cornelia versucht, ihr Leben finanziell und emotional unabhängig von Männern zu gestalten. So erzählt sie Fabian nach der gemeinsamen Nacht:

„Vorhin, als wir uns umarmten, habe ich geweint. (...) Ich habe geweint, weil ich dich liebhabe. Aber dass ich dich liebhabe, das ist meine Sache, hörst du? Und es geht dich nichts an. Du sollst

Auf Unabhängigkeit bedacht

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

S. 11	Englisches Luftschiff explodiert über Beauvais	Das Luftschiff R 101 explodierte in der Nacht vom 4. auf den 5. Oktober 1930 nahe Paris.
	Clara Bow	(1905–1965), amerikanischer Stummfilmstar
	Streik	Der Streik der Metallarbeiter fand am 15. Oktober 1930 statt.
	Starhembergjäger	austrofaschistische Kampforganisation
S. 12	Mark	Reichsmark, frühere deutsche Währung
	Stundenhotel	stundenweise mietbare Hotels, werden häufig von Paaren oder Prostituierten genutzt
S. 13	Aeroplan	veraltet Bezeichnung für Flugzeug
	Liliputaner	umgangssprachlich für „kleinwüchsiger Mensch“, Ursprung: die Bewohner der Insel Liliput in Jonathan Swifts Roman <i>Gullivers Reisen</i> (1726)
S. 14	Grammophon	Vorläufer des Plattenspielers
S. 15	Bridge	Kartenspiel für vier Personen
S. 16	Schwadroneuse	Von „schwadronieren“, hier: Eine Frau, die viel unnütz daherredet.
	infantiles Gesicht	kindliches Gesicht
S. 19	Megäre	wütende, böse Frau; eine der drei Erinnen der griech. Mythologie
S. 22	extenso	ausführlich
S. 27	Handelsredakteur	heute: Wirtschaftsredakteur
S. 29	Volontär	Auszubildender in einer Redaktion
	Bürstenabzüge	Korrekturabzug
	Durchschuss	Zeilenabstand
	Chaiselongue (frz.)	Bezeichnung für ein niedriges, gepolstertes Sitz- und Liegemöbel

3.6 Stil und Sprache

ZUSAMMEN-
FASSUNG

3.6 Stil und Sprache

Sprachliche und stilistische Besonderheiten des Romans sind:

- Erzähltechnik
- einfache Sprache
- Züge journalistischen Stils
- filmische Techniken
- satirische Aspekte und Großstadtmotiv

Erzähltechnik

Wechsel von
Erzählerbericht
und Figurenrede

Die erzählte Zeit beträgt zwölf Tage. Kennzeichnend für den Roman ist die Kombination einer auktorial-distanzierten Stimme mit einer um Neutralität und Sachlichkeit bemühten personalen Perspektive. Der Erzählmodus wechselt häufig zwischen Erzählerbericht und Figurenrede (vgl. z. B. S. 70).

Direkte Rede
bevorzugt

Zahlreiche Dialogsequenzen im Roman werden fast ausschließlich in direkter Rede wiedergegeben (vgl. etwa S. 23). Diese Dialoge haben die Funktion, Charakterzüge und Verhalten der Personen zu verdeutlichen. Zugleich geben sie dem Handlungsverlauf einen dynamischen Charakter, so etwa dem Gespräch zwischen Fabian und dem Kellner (vgl. S. 11).

Schnörkellos-
sachlich

Einfache Sprache

Der Roman *Fabian* ist typisch für Kästners schnörkellose und sachliche Erzählweise. Der Text ist in Alltagssprache verfasst. Mit knapper Sprache werden die Ereignisse distanziert berichtet. Der Leser hat keinerlei Schwierigkeiten, den Inhalt zu verstehen. Auffällig dabei ist die deskriptive Darstellung der gesellschaftlichen Wirklichkeit.

3.7 Interpretationsansätze

3.7 Interpretationsansätze

Der Roman *Fabian* birgt ein großes Potenzial für verschiedene Interpretationsansätze in sich. Wir greifen nur die wesentlichen thematischen Schwerpunkte des Romans auf:

- biografische Zusammenhänge
- *Fabian* als ein Roman der Neuen Sachlichkeit
- Fabians Tod als das Scheitern eines Moralisten
- Fabian und die Frauen: der Geschlechterdiskurs
- Fabian und die Politik
- Aktualität des Romans *Fabian*

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Biografische Zusammenhänge

Ähnlich anderen Werken Kästners weist auch der Roman *Fabian* biografische Züge auf. Kästners Erfahrungen des Großstadtlebens nach seiner Übersiedlung nach Berlin 1927 sind vielfach in den Roman eingeflossen. Auffällig ist außerdem die Tatsache, dass Kästner unter dem Pseudonym Fabian bereits Anfang der 1920er Jahre als Kabarettautor debütierte.²⁸ Darüber hinaus gibt es etliche Parallelen zwischen dem Protagonisten und seinem Freund Labude und dem Autor. Wie Kästner selbst sind die beiden Figuren promovierte Literaturwissenschaftler. Auch Kästner plante, wie Labude im Roman, eine Habilitation über Lessing.

Als weitere Parallele ist die Tatsache zu werten, dass sich Fabian ähnlich Kästner journalistisch betätigt. Kurz vor seiner Übersiedlung nach Berlin arbeitete Kästner in der Redaktion der „Neuen Leipziger Zeitung“. Dort verfasste er, wie Fabian, Werbetexte und

Geplante
Habilitation
über Lessing

28 Kühn, S. 366.

3.7 Interpretationsansätze

Moral und Unmoral

Kästners Roman *Fabian* ist nicht nur ein großer Zeit-, sondern auch ein Sittenroman. Darauf weist schon der Untertitel „Die Geschichte eines Moralisten“ hin. Dieser Untertitel lässt bereits anklingen, dass die Gesellschaft, in welcher der Moralist lebt, unmoralisch ist. Und tatsächlich sagt Dr. Jakob Fabian, der Moralist, über sich selbst:

„Ich bin ein Melancholiker, mir kann nicht viel passieren. Zum Selbstmord neige ich nicht, denn ich verspüre nichts von jenem Tatendrang (...). Ich warte auf den Sieg der Anständigkeit (...). Aber ich warte darauf, wie ein Ungläubiger auf Wunder.“ (S. 100)

Fabian glaubt anfangs fast naiv an das Gute, an die Fähigkeit des Menschen, seine moralischen Anlagen zur Entfaltung zu bringen. Allerdings wird Fabian desillusioniert: „Wo ist das System, in dem ich funktionieren kann? Es ist nicht da, und nichts hat Sinn.“ (S. 53) Tatsächlich gibt es kein System, in dem Fabian auch moralisch funktionieren kann. Und deshalb glaubt er nicht, dass man die Menschen verbessern kann. Auch aus diesem Grund argumentiert er gegen das politische Engagement seines Freundes Labude:

Desillusionierung

„Du willst Macht haben. Du willst, träumst du, das Kleinbürgertum sammeln und führen. Du willst das Kapital kontrollieren und das Proletariat einbürgern. Und dann willst du helfen, einen Kulturstaat aufzubauen, der dem Paradies verteufelt ähnlich sieht. Und ich sage dir: Noch in deinem Paradies werden sie sich die Fresse vollhauen!“ (S. 54)

An anderer Stelle fällt diese Einschätzung noch drastischer aus und zeigt Fabians tiefe pessimistische Grundhaltung:

Pessimismus

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Kästners Roman *Fabian* hat von Anfang an die Leser begeistert. Allerdings gab es auch negative Äußerungen, bis hin zu den Bücherverbrennungen der Nazis.

Außerdem liegen mittlerweile
→ eine Verfilmung,
→ eine Bühnenbearbeitung sowie
→ die Originalfassung des Textes („Ur-*Fabian*“) vor.

Kästners Roman *Fabian* wurde ein großer Verkaufserfolg unmittelbar nach seinem Erscheinen. Bereits nach nur einer Woche war die erste Auflage vergriffen.⁴⁴ Nur wenige Monate später hatte sich der Roman bereits über dreißigtausendmal verkauft. Bis heute sind allein im deutschsprachigen Raum rund eine Million Exemplare verkauft worden. Allerdings rief der Roman sehr unterschiedliche Reaktionen hervor.

Großer
Verkaufserfolg
bei Erscheinen

Die zeitgenössischen Leser sahen in Kästners *Fabian* eine literarische Darstellung des moralischen Niedergangs der deutschen Hauptstädter kurz vor Hitlers „Machtergreifung“. Das bedeutet: Die Probleme, mit denen sich der Text befasst, insbesondere die politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise, erlebten die Menschen damals hautnah. So erkannten die Leser in der geschilderten Romanwelt ihre eigene Realität wieder. Ein Kritiker der „Vossischen Zeitung“ betonte:

44 Vgl. Hanuschek, *Der „Gang vor die Hunde“ – die Urfassung des „Fabian“*, S. 306.



7

Fabian (H. P. Hallwachs) lernt den obdachlosen Erfinder (Charles Regnier) kennen, Szene aus der *Fabian*-Verfilmung von 1980
© ullstein bild – ullstein bild

sympathischen und begabten Menschen idealisiert, dem die eigene Gutmütigkeit im Weg steht. Schwächer noch als die des Fabian ist die Darstellung der Frauenfiguren, denen im Roman eine wichtige Rolle zukommt.“⁵³

Fabian – ein Roman auf der Bühne

Das zeitgenössische Theater hat nicht nur die Romane von Thomas Mann und Franz Kafka, sondern auch Kästners *Fabian* mit großem Erfolg entdeckt. Davon legenzahlreiche Aufführungen in den letzten Jahren Zeugnis ab. Zwei davon wollen wir hier kurz vorstellen:

— — —
53 Ebd., S. 92 f.

5. MATERIALIEN

Berlin in Zahlen

Kästners kritisches Berlin-Bild wird auch in dem Gedicht *Berlin in Zahlen* (1930) deutlich:

Kästners
Berlin-Bild

„Lasst uns Berlin statistisch erfassen!
Berlin ist eine ausführliche Stadt,
die 190 Krankenkassen
und 916 ha Friedhöfe hat.

53 000 Berliner sterben im Jahr,
und nur 43 000 kommen zur Welt.
Die Differenz bringt der Stadt aber keine Gefahr,
weil sie 60 000 Berliner durch Zuzug erhält.

Hurra!

[...]

Berlin hat 20 100 Schank- und Gaststätten,
6300 Ärzte und 8400 Damenschneider
und 117 000 Familien, die gern eine Wohnung hätten.
Aber sie haben keine. Leider.

[...]“⁵⁶

56 Kästner, *Zeitgenossen, haufenweise*, S. 239 f.

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Unter www.königserläuterungen.de/download finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.



Aufgabe 1 *

Erschließen Sie den Text „Man hat mir eben gekündigt ...“ (S. 106–110). Weisen Sie an dem Auszug Merkmale der Neuen Sachlichkeit nach.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Der Begriff „Neue Sachlichkeit“ bezeichnet eine literarische Strömung der Weimarer Republik. Sie zeichnete sich durch die sachliche Auseinandersetzung mit den aktuellen Problemen der 1920er und 1930er Jahre aus. Zu ihnen gehören die Arbeitslosigkeit und ihre Folgen sowie der politische und sittliche Verfall in der Gesellschaft. Wichtige Themen sind u. a. Werbung, Technik, die Massenmedien, aber auch die Emanzipation der Frau und der daraus resultierende Konflikt der Geschlechter. Angestrebt wird eine relativ gefühllose, d. h. sachliche Darstellung der beobachteten modernen Gesellschaft mit Hilfe einer schlichten und klaren Ausdrucksweise.

ANALYSE

Erich Kästner gilt als einer der wichtigsten Vertreter der neusachlichen Literatur. Das zeigt sich nicht nur an zahlreichen Gedichten (z. B. *Sachliche Romanze*), sondern vor allem auch an seinem 1931 erschienenen Roman *Fabian. Die Geschichte eines Moralisten*. Darin

greift er zahlreiche Probleme seiner Zeit auf und schildert sie nach den ästhetischen Maßstäben der Neuen Sachlichkeit.

Die vorliegende Passage bildet den Beginn des 11. Kapitels. Der Germanist Dr. Jakob Fabian, Angestellter einer Zigarettenfirma, hat nach verschiedenen oberflächlichen Liebesabenteuern in anrüchigen Etablissements (vgl. S. 14 ff.) die junge Juristin Cornelia Battenberg kennengelernt. Beide sind frisch verliebt. Die Beziehung gibt Fabian neuen Auftrieb für seine Tätigkeit, der er bisher nur mit wenig Interesse nachgegangen ist (vgl. S. 41). Doch der neu gewonnene Eifer dauert nur kurz. Denn Fabian verliert wenig später seinen Job.

Im Mittelpunkt des Auszugs steht die Entlassung Fabians. Entgegen seiner Gewohnheit geht Fabian an diesem Tag gut gelaunt und motiviert ins Büro: „Am andern Morgen war Fabian schon eine Viertelstunde vor Bürobeginn an der Arbeit. Er pfiff vor sich hin und überflog die Notizen zu dem Preisausschreiben, das die Direktion von ihm erwartete.“ (S. 106)

Dazu kommt es allerdings nicht. Schon am frühen Morgen erhält er das Kündigungsschreiben. Mit der Entlassung Fabians rückt Kästner ein wichtiges Thema der Neuen Sachlichkeit in den Mittelpunkt: die (Massen-)Arbeitslosigkeit. Zu der Zeit, in der die Handlung spielt, war die Arbeitslosigkeit in Deutschland allgegenwärtig. Fast sechs Millionen Menschen waren ohne Beschäftigung. Es war also nur folgerichtig, dass sich die damaligen Autoren diesem Problem zuwandten. Interessant ist nun zu sehen, wie dieses Thema im *Fabian* literarisch gestaltet ist.

Auffällig ist zunächst die für die neusachliche Literatur typisch distanzierte Darstellungsweise. So wird im Kündigungsschreiben, das in der Formulierung kurzgehalten wird, vermieden, Fabian persönlich anzureden: „Sehr geehrter Herr, die Firma sieht sich veranlasst, Ihnen unter dem heutigen Tage die Kündigung auszuspre-

chen.“ (S. 107) Dem Adressaten wünscht man am Ende des Schreibens „das Beste“ (S. 107).

Doch statt in Verzweiflung zu versinken, reagiert Fabian kühl und distanziert auf die fristlose Kündigung, obwohl sie überraschend kommt: „Fabian saß minutenlang, ohne sich zu rühren. Dann stand er auf, zog sich an, steckte den Brief in den Mantel und sagte zu Fischer ‚Auf Wiedersehen. Lassen Sie sich's gut gehen.‘“ (S. 107) Erst auf Nachfragen seines Kollegen Fischer erklärt Fabian den Grund seines plötzlichen Abschieds: „Man hat mir eben gekündigt.“ (S. 107) Fischer ordnet Fabians Haltung richtig ein, wenn er anmerkt: „Na, zum Glück lässt Sie die Sache kalt. Sie sind ein patenter Kerl (...)“ (S. 107 f.). Die Zukunftsängste seines Kollegen prallen an Fabian ab.

Einen offiziellen Abschied gibt es nicht. Keinen Händedruck und keine persönlichen Abschiedsworte seines Vorgesetzten. Noch im selben Raum gehen sich Fabian und sein ehemaliger Chef, Direktor Breitkopf, aus dem Weg. Sie tun so, als ob sie sich nicht kennen würden. Dieses Verhalten der Figuren soll dazu dienen, eine emotionale Situation zu vermeiden (vgl. S. 108).

Dass Fabian zu Beginn der Handlung als Werbetexter in einer Zigarettenfirma arbeitet, bevor er betriebsbedingt diesen Job verliert, spricht das Thema Werbung an, das ebenfalls für die neu-sachliche Literatur wichtig war. Fabians Haltung zur Werbung ist jedoch ambivalent. Einerseits führt er seine Erfahrungen in diesem Bereich bei der Jobsuche an (vgl. S. 233). Anderseits ist er sich des manipulativen Charakters der Werbung bewusst und fürchtet sogar den Missbrauch für politische Zwecke radikaler Parteien (vgl. S. 234).

Die Tatsache, dass Kästner seinen Protagonisten in die Welt der Arbeitslosigkeit entlässt und ihn mittel- und ziellos durch das Berlin Anfang der 1930er Jahre streifen lässt, stellt eine wichtige Voraus-